

VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN. DEINE TAUFE

Checkliste für Tauffeste

Tauffeste bieten die Gelegenheit, die Taufe als Gemeinschaftserlebnis zu feiern. Die hier zusammengestellte Checkliste hilft, bei der Planung eines Tauffestes wesentliche Aspekte im Blick zu behalten. Sie erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit und führt sicherlich auch manches auf, das schon bekannt ist.

Warum ein Tauffest feiern?

- Ein Tauffest ist ein besonderes geistliches Erlebnis**
Alle Beteiligten spüren, dass sie Teil eines wichtigen spirituellen Moments sind.
- Ein Tauffest führt die Bedeutung der Taufe neu vor Augen**
Die Menschen entdecken gemeinsam, warum die Taufe für die Christenheit so wesentlich ist.
- Ein Tauffest ist öffentlichkeitswirksam – auch in den Medien**
Alle wissen, dass dieses Angebot weit über die Gemeindegrenzen hinaus sichtbar sein wird.
- Ein Tauffest entlastet Menschen, die selbst keine Feier organisieren können**
Nicht jeder hat die Möglichkeit, große Feste auszurichten.
- Ein Tauffest lebt auch von der Gemeinschaftserfahrung**
In der Gestaltung spielt das Miteinander der Anwesenden eine tragende Rolle.
- Alle sind eingeladen**
Die Menschen spüren, dass sie die Täuflinge, aber auch ihre eigene Taufe feiern. (Tauerinnerung!)

Ort

- Der Taufort ist attraktiv**
Ob im See, im Brunnen, am Kirchplatz oder auf dem Berggipfel: Wir alle lieben besondere Locations.
- Der Taufort gehört zur Lebenswelt oder ist ein Sehnsuchtsort**
Es wird deutlich: „Kirche kommt dorthin, wo du gerne bist, und feiert mit dir.“
- Der Taufort ist logistisch klug gewählt**
Es gibt Parkplätze, Anlieferungsmöglichkeiten, (wenn nötig) Strom, Toiletten und Sitzmöglichkeiten.
- Der Taufort ist geschützt**
Die Veranstalter wissen, was bei Gewitter, Sturm oder stechender Sonne zu tun ist.
- Der Taufort macht Lust zum Weiterfeiern**
Hier können wir nach der Taufe auch miteinander essen, trinken, musizieren und Kontakte knüpfen.

Öffentlichkeitsarbeit

- ☐ **Im Gemeindebrief wird groß eingeladen – ca. 6 Monate vorher**
Textbausteine für Gemeindebriefe zur Taufe und zur Aktion #deinetaufe finden Sie auf www.deinetaufe.de.
- ☐ **Plakate, Flyer und Banner weisen auf das Ereignis hin – 6 Wochen vorher**
Materialien und Vorlagen finden Sie ab November 2022 auf www.deinetaufe.de.
- ☐ **Potenzielle Täuflinge werden kontaktiert – 4-6 Monate vorher**
Nutzen Sie das kirchliche Meldewesen. Auch ein Projekttag in der Kita ist eine gute Gelegenheit.
- ☐ **Möglichst viele Gruppen und Kreise sind eingebunden – 2 Monate vorher**
Je mehr die Gemeinde sich mit dem Tauffest identifiziert, desto besser.
- ☐ **Die örtliche Presse wurde informiert und eingeladen – 4 Wochen vorher**
Es gibt eine selbstbewusste Pressemeldung, z. B.: „Das größte Tauffest, das unser Ort je erlebt hat.“

Vorbereitung

- ☐ **Eine Gottesdienstreihe stimmt ein**
Nutzen Sie einen bis drei Sonntage vor dem Tauffest für eine Predigtreihe.
- ☐ **Bieten Sie im Vorfeld Schnupperabende an**
Die „Entdeckungsreise“ der Aktion #deinetaufe bietet dafür Material:
für Täuflinge, Paten, Eltern, Neugierige ...
- ☐ **Es gibt einen Ortstermin – 14 Tage vorher**
Klären Sie alle technischen Fragen mit den Beteiligten vorher am späteren Taufort.
- ☐ **Es sind auch Externe eingebunden**
Vielleicht sind die Funkenmariechen, eine Bigband oder ein Taufbeckenjongleur eine gute Ergänzung.
- ☐ **Die Nachbarschaft und die Öffentlichkeit sind informiert – 10 Tage vorher**
Gut, wenn Anwohnerinnen und Anwohner wissen, was auf sie zukommt. Am besten überall davon erzählen.

Corporate Design

- ☐ **Das Auge feiert mit**
Der Taufort wird schön gestaltet und geschmückt ... und ist einfach eine Augenweide.
- ☐ Jede Passantin und jeder Passant **erkennt, wer hier zugange ist**
„Branden“ Sie den Ort. Mit Fahnen, Logos oder Bannern. Anregungen bietet: www.deinetaufe.de.
- ☐ **Es gibt einen Eye-Catcher**
Ein Kreuz aus Ästen und Tüchern, eine Taube oder die Buchstaben „TAUFE“: etwas zum Erinnern.
- ☐ **Die Mitwirkenden sind als solche erkennbar**
Wie wäre es mit einem Tauffest-T-Shirt? Das ehrt die Mitarbeitenden und macht Leute ansprechbar.
- ☐ **Alle Anwesenden haben eine Foto-Erlaubnis erteilt**
Vorlagen dazu finden Sie im Netz, z. B. hier:
<https://unsere.ekhn.de/medien/datenschutz/mustertexte-fuer-gemeindebrief-und-website.html>

Durchführung

- ☐ **Die Ansprache (Begrüßung bis Predigt) feiert das Individuum und die Gemeinschaft**
Jede und jeder kommt drin vor und entdeckt sich zugleich als Teil von Gottes Gemeinde.
- ☐ **Alle Täuflinge werden wertgeschätzt**
Zum Beispiel mit einem kurzen persönlichen Taufbrief oder einem Gruß aus der Gemeinde.
- ☐ **Alle Täuflinge werden wahrgenommen**
Manchmal hilft es schon, den Täufling hochzuheben und zu präsentieren.
- ☐ **Setzen Sie auf Beteiligung**
Ob Lesung, Fürbitte, Lied oder Testimonial: Binden Sie die Angehörigen mit ein.
- ☐ **Die „Gemeinde“ kann auf die Taufe emotional reagieren**
Für viele ist es ein Bedürfnis, ihrer Freude durch einen Applaus oder Ähnliches Ausdruck zu verleihen.
- ☐ **Es gibt einen übergeordneten Gestaltungsgedanken**
Ein Taufkerzen-Tisch, Bilder der Täuflinge oder Handabdrücke: Das Miteinander wird erkennbar.

Nacharbeit

- Es ist klar, wie die Berichterstattung funktioniert**
Artikel in der Presse und im Gemeindebrief werden unterstützt. Die Schaukästen berichten auch.
- Es werden direkt Testimonials gesammelt**
Je mehr Menschen ihre persönlichen Eindrücke nennen, desto lebendiger wird die Nacharbeit.
- Es gibt einen Filmer oder eine Fotografin**
Schön, wenn man vier Wochen später zu einem Nachtreffen mit Präsentation einladen kann.
Voraussetzung ist die Einwilligung der dargestellten Personen (s. o.).
- Die Gruppen spielen das Thema weiter**
Ob Jugend- oder Seniorenkreis: Wenn alle erzählen, was ihnen die Taufe bedeutet, wird's interessant.
- Alle Getauften werden zeitnah zum nächsten Tauffest eingeladen**
Je mehr die Menschen spüren „Meine Taufe ist erst der Anfang“, desto besser.

Manche Bedarfe können in dieser Checkliste nur schwer wiedergegeben werden, weil sie von Ihren individuellen Planungen abhängen. Dazu gehören Punkte wie:

- Bei gemeindeübergreifenden Tauffesten ist die Zusammenarbeit geklärt**
Wer ist Veranstalter? Wo werden die Taufen eingetragen? Wie gehen wir mit Taufzeugen um? Usw.
- Nötige Genehmigungen wurden eingeholt**
Auf nicht-kirchlichem Gelände brauchen Sie möglicherweise eine Veranstaltungserlaubnis – das gilt auch für die Taufe an Gewässern!
- Benötigen wir bei größeren Festen möglicherweise einen Sanitätsdienst?**
Ein Blick in die regional gültige Versammlungsstättenverordnung gibt Sicherheit.